

# Die Steckdose

Autor(en): **H.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485424>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



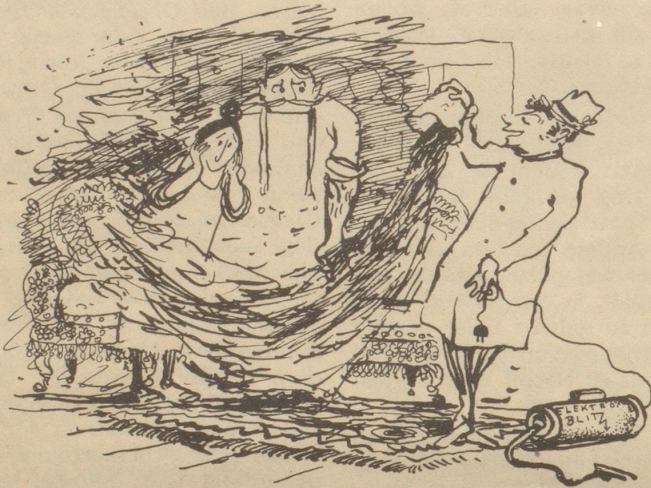
# Die Steckdose

Fridolin Pfundshuber ist Vertreter auf Staubsauger und zwar Marke «Elektroblitz». Pfundshuber verkauft «Elektroblitze» zu Hunderten und zu Tausenden. Wo er seinen Fuß über die Schwelle setzt, läßt er hinter der Schwelle einen «Elektroblitz» liegen. Der Käufer, wenn er Glück hat, kann vielleicht «Guten Tag» sagen, das andere sagt und besorgt alles Pfundshuber mit seinem Staubsauger. Wie gesagt, falls der Welt-

schnaufend und keuchend wie ein Dampfboj. Aber innert kürzester Frist hatte sich der unermüdete Fridolin gefaßt und knatterte seine «Elektroblitz-Salven» gleich einem Maschinengewehr auf Grundelmeiers los. Im Handkehrum waren alle drei in der Stube und Fridolin legte los: «Was, Sie haben noch keinen Elektroblitz, zum lachen, meine Herrschaften, Sie werden zehn, nein, Hundert Jahre werden Sie länger leben,

wohl, Grundelmeiers sahen diesen Dreck, und was Frau Grundelmeier anbelangt, hatte sich ein nicht mißzuverstehendes Rot auf ihre Wangen gelegt. «Dieser Dreck, meine Herrschaften, ist in einer Minute weg und Ihre Stube ist schöner als je, jawohl, das ist sie, der Maharadscha von Rasmaham wäre stolz, nachher in dieser Stube überhaupt ab-sitzen zu dürfen.»

Frau Grundelmeier schnappte einige Male nach Luft, aber es gelang ihr nicht, den rasenden Fridolin zu unterbrechen. Ihre Stube habe ihr bis anhin ganz gut gefallen auch ohne Dreck und Asche, und was den Maharadscha von Rasmaham betraf, konnte er ja schließlich irgendwo anders hinsitzen. «Und nun werden Sie das Wunder, das Riesenwunder, das größte Wunder aller Zeiten selbst erleben» kam Fridolin so allmählich zum Schluß und packte seinen Elektroblitz aus seinem Koffer. «In einer Minute, nein dreißig Sekunden! Frau Grundelmeier, halten Sie den Atem an, jetzt geht's los.» Man muß ja nun wirklich sagen, Fridolin Pfundshuber verstand seine Sache, ausgezeichnet sogar. «Aber sagen Sie mir», fuhr er fort, «wo haben Sie bitte die Steckdose?» Und nun kam endlich nach einer Stunde und vier Minuten und zwanzig Sekunden Grundelmeier zu Wort. «Was für eine Steckdose?» wollte er wissen. «Ja, Sie haben doch sicherlich Elektrisch im Hause?» stotterte Pfundshuber noch ...



meistertitel im «Staubsaugerverkaufen» zu vergeben wäre, käme einzig und allein Fridolin Pfundshuber mit seinen Elektroblitzen in Frage.

Momentan ist Fridolin allerdings ein wenig außer Form. Die Augen sind blau und die Nase rot geschwollen. Außerdem hinkt er. Und das alles wegen einer lumpigen kleinen Steckdose. Unter tiefster Verschwiegenheit hat er mir die Geschichte erzählt und hier ist sie:

Fridolin hatte in dem wunderschönen Dorf Laugiswil gewütel. Das ganze Dorf — vom Pfarrer bis zum Lehrer —, ja sogar der Briefträger fehlte nicht, hatte sich samt und sonders mit Staubsaugern Marke «Elektroblitz» eingedeckt. Übrig blieb noch Alex Grundelmeier. Grundelmeier hauste allerdings drei Stunden oberhalb des Dorfes, und so schleppte unser Fridolin eben seinen Koffer drei Stunden zu Grundelmeier hinauf. Grundelmeiers waren eben im Begriff aufs Feld zu gehen, als Pfundshuber eintraf,

aber nur unter einer Bedingung: kaufen Sie sich einen Elektroblitz! Grundelmeiers standen da und staunten den knatternden Fridolin an, nicht wegen dem Staubsauger, bewahre, sondern weil Fridolin in zehn Minuten mehr Worte herausbrachte als Grundelmeiers zusammen in zwei Jahren.

«Das größte Wunder der Technik, der Stolz der Hausfrau» sprudelte Pfundshuber weiter und packte inzwischen einen ansehnlichen Papiersack aus seinem Riesenkoffer. «Ein Versuch mit Elektroblitz und Sie werden Luftsprünge machen aus Freude, verplatzen werden Sie vor Wonne und vor Stolz über den Elektroblitz.» Fridolin Pfundshuber begann aus seinem Papiersack Asche her-umzustreuen. Nicht wenig, nein, haufenweise streute er die Asche über die saubere Tischdecke, den gewichsten Boden, das blitzblanke Buffet, — mit einem Wort: er verwandelte Grundelmeiers schöne Stube in eine Aschenbahn. «Sehen Sie diesen Dreck?» Ja-



Damit ist eigentlich die Geschichte zu Ende, denn Grundelmeiers hatten weder Elektrisch noch eine Steckdose. Und so kommt es, daß Fridolin Pfundshuber, Vertreter auf Staubsauger Marke «Elektroblitz», zwei blaue Augen und eine geschwollene Nase hat und zudem hinkt.

H. M.

**Weibel** 

**DER KRAGEN FÜR JEDERMANN**  
Kein Waschen, kein Glätten mehr  
**FR. 4.20 DAS DUTZEND**  
1 Stück 40 Rp., 2 Stück 75 Rp.  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

**BACCHUS**  
der griechisch-römische Gott des Weines,  
lieh dem herzigen  
**Bacchus-Stübl im Hotel Terminus  
in Olten**  
seinen Namen, als Sinnbild des guten  
Terminus-Weinkellers und der Küchen-  
Genüsse!  
Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.